

Protokoll der Vollversammlung des Ernährungsrats für Köln und Umgebung

19. September 2020 im Bürgerzentrum Ehrenfeld



Agenda

16.30h Impulse und Überblick zu den Ausschüssen und laufenden Projekten

17.30h Austausch zu den Ausschüssen und Projekten in Kleingruppen

- StErn Kita (Steigerung und Einführung von Ernährungsbildung und regional-nachhaltig produzierten Lebensmitteln in Kölner Kitas)
- „Setup Food Strip“ bringt neue Wertschöpfungsketten der regionalen Land- und Ernährungswirtschaft im Rheinischen Revier auf den Weg – von der Urproduktion bis zum Konsum.
- Die Essbare Stadt Köln, nächste Schritte nach der Beschlussvorlage.

18.30h Netzwerkbörse und 19h Ernte der Ideen

Die Veranstaltung lässt sich hier nochmal anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=4bVCOuVZBc>

16.30h Impulse und Überblick zu den Ausschüssen und laufenden Projekten

Valentin Thurn und Alexander Follmann erläutern die neue **Struktur des umbenannten Ernährungsrats für Köln und Umgebung e.V.** (Antrag zur Umbenennung ist auf der ToH Mitgliederversammlung im Juni 2020 beschlossen und liegt dem Amtsgericht vor). Das Organigramm liegt dem Protokoll an.

Die Mitglieder des bisherigen 30er Ernährungsrats beteiligen sich aktiv in den Ausschüssen. Planmäßig finden zwei Vollversammlungen pro Jahr statt. Hierzu sind alle aktiven Ausschussmitglieder, alle bisherigen ER-Mitglieder, die Vereinsmitglieder und alle Aktiven/Interessierten der Kölner Ernährungsszene eingeladen. Eine Sitzung am Jahresanfang soll zur Jahresplanung genutzt werden, es werden die Arbeitsziele fürs kommende Jahr festgelegt. Im Anschluss daran findet die Mitgliederversammlung statt. Im Herbst werden dann Berichte über das Erreichte vorgestellt. Die Vollversammlungen erhöhen so v.a. den Informationsfluss und das Netzwerken zwischen allen Beteiligten. Ein Beirat wird etabliert und qua Funktionen besetzt aus Verwaltung, Politik, Mitgliedern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Mitglieder nehmen an den Vollversammlungen teil.

Annette Boms aus dem Umweltamt berichtet, das Ende Juni die „Impulse für die kommunale Ernährungswende – **Ernährungsstrategie für Köln und Umgebung**“ als **Leitlinie für zukünftige politische Entscheidungen** angenommen wurden. Mit dem politischen Beschluss im Stadtrat einher geht der Beitritt Kölns zum Netzwerk der Bio-Städte, der Einrichtung einer dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe innerhalb der Stadtverwaltung sowie eine erweiterte Finanzierung für den Ernährungsrat, wie Annette Boms aus dem Umweltamt vorstellt.

Zudem berichtet Jörg Frank (Grüne) von der geplanten **Studie „Regionale Erzeugung und Distribution landwirtschaftlich erzeugter Nahrungsmittel sowie Konsumentenpotenziale für Bio-Produkte“**, die Ende des Jahres vergeben werden soll. Die Ergebnisse sind für die Umsetzung der "Ernährungsstrategie für Köln und Umgebung" essentiell. Sie sollen einen

wesentlichen Beitrag bei der Ableitung von Handlungsempfehlungen für ein konsistentes Maßnahmenprogramm zur Förderung der im regionalen Öko-Landbau erzeugten Nahrungsmittel leisten.

Die weiteren Impulse haben einen Überblick zu der aktuellen Arbeit des Ernährungsrats und seiner Ausschüsse und Projekte gegeben, die hier mit den anschließenden Diskussionen aus den Kleingruppen zusammengefasst sind.

Ernährungsbildung und Gemeinschaftsverpflegung

Im Laufe des Eingangsgespräches hat sich im Arbeitskreis sehr schnell das Setting Schule als Betrachtungsgegenstand herausgestellt.

Schwerpunkte waren vor allem die mangelnde Qualität der Verpflegung und das Fehlen der schulischen Vermittlung von Grundsatzwissen zum Thema Ernährung bzw. Hauswirtschaftslehre.

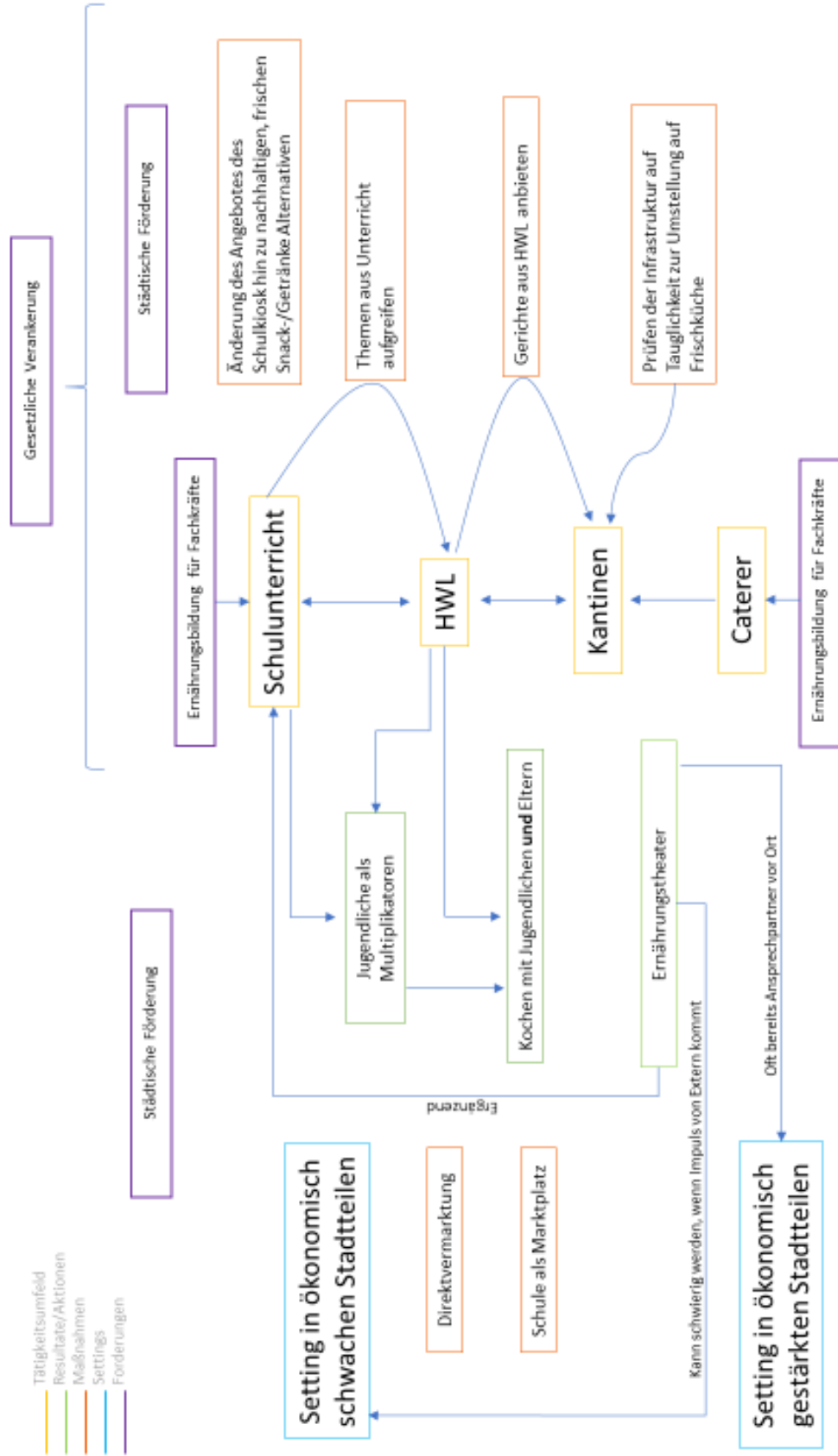
Gründe hierfür sind vor allem der Mangel an Fachwissen bei den Fachkräften, sowohl auf der Seite der pädagogischen Einrichtungen als auch der Caterer bzw. Hauswirtschaftskräfte.

Durch gezielte Bildungsmaßnahmen könnte man die Fachkräfte in die Position versetzen, das entsprechende Wissen an Schüler - und über deren Rolle als Multiplikatoren auch an Eltern - zu vermitteln, bzw. einen gesünderen Standard des Mensa-Essens zu erreichen.

Ein Aufgreifen der im HWL-Unterricht gekochten Gerichte durch das Küchenpersonal vor Ort rundet diese Maßnahmen ab.

Zudem ist es wichtig, bei begleitenden Projekten wie dem Ernährungstheater oder Koch-Events individuell auf die wirtschaftliche Situation in den einzelnen Stadtteilen einzugehen.

Voraussetzungen für die angedachten Maßnahmen sind die staatliche Förderung, da in der Regel hierfür Gelder in den Einrichtungen fehlen und die gesetzliche Verankerung, um so die Durchführung zu gewährleisten.



Regionalvermarktung

Neue Gesichter in der Runde aber auch wohl bekannte, entsprechend auch neue Ideen, die an anderen Stellen in der Stadt gesponnen werden und die Anknüpfungspunkte im RV Ausschuss finden

Köllektiv: Ziel ist Aufbau eines genossenschaftlich organisiertem Supermarkt mit Vollsortiment, nach Vorbild Paris und New York, bereits 30 Aktive in verschiedenen AGs, viel Kompetenz versammelt, noch nicht gegründet: <https://www.koellektiv.org>

- MA-Arbeit: (von Janna ??? weißt Du das noch?) Untersuchung, unter welchen Gesichtspunkten kurze regionale Vermarktungsstrategien durchführbar sind am Bsp. von Köln: was sind Gelingensbedingungen (SPAN.)
- "Makers Spaces": Idee von Menschen rund um Gemüsekoop/"Tavolo Italiano": Aufbau von Ort, an dem Menschen ihren eigenen Handlungsspielraum erweitern à la Makers Space (Reparieren, Produzieren, ...)
- Feststellung während Diskussion: Es fehlt eine Gemeinschaftsküche für alle in Köln! sozialer Treffpunkt für alle, solidarisch organisiert, fehlt an vielen Stellen für verschiedene. Aktivitäten -
-> bräuchte es dringend zB für Workshops für Vereine, Initiativen, sozialen Treffen, Bildungsangeboten, ...

Essbare Stadt

Praktisches:

- Robert: Kappsäge & Akkuschauber für Kisten, günstige Möglichkeit für Büsche für den Grünen Leo
- Welche alternativen Bewässerungsideen können im Hinblick auf Wasserknappheit entwickelt werden?
- Für den Rathenauplatz konnten die Beerensträucher kostenneutral von einem Kleingärtner aus Rondorf beschafft werden, der diese Vermehrt. Bei Interesse kann der ER Kontakt herstellen.

Strategisches:

- Netzwerk der Gemeinschaftsgärten für mehr Schlagkraft nutzen
- mehr Events veranstalten bei der Essbaren Stadt
- Challenges ausrufen, für essbares Grün – öffentlich und privat
- Umweltamt: arbeitet dezernatsübergreifend, Anette von Umweltamt anfragen
- öffentliche Gießstellen über Stadt einrichten lassen (AP Anette von Umweltamt)

Ideelles:

- sich dafür einsetzen, dass die Essbare Stadt auch in der Stadtplanung umgesetzt wird
- Langfristigkeit der Gartenprojekte fordern
- Stärkere Betonung, dass auch Essbares für Tiere mitgedacht wird
- Konzept „Schwammstadt“ (Dr. Carlo W. Becker) für Erhalt der Stadtbäume

Ernährungsrat Köln und Umgebung e.V.



Geschäftsordnung

Ernährungsrat-Vollversammlung
tagt 2mal jährlich, alle Vereinsmitglieder und aktive Nicht-Mitglieder
1. Jahresanfang zur Jahresplanung
2. Jahresende zum Berichten und Austauschen

Beirat
(Verwaltung/Politik/Wirtschaft/Zivil-gesellschaft)

Vorschlag und Beschluss zur inhaltlichen und strategische Ausrichtung

Vorschlag zur inhaltlichen und strategische Ausrichtung

Geschäftsstelle
Geschäftsführer*in
Projektleiter*in
Essbare Stadt MA

Ernährungsrat-Mitgliederversammlung
tagt mind. einmal jährlich

MV wählt geschäftsführenden Vorstand

Gesamtvorstand benennt Beirat

Sprecher*in 1
Sprecher*in 2
Stellv. Sprecher*in

Ausschuss
Urbane Landwirtschaft/ Essbare Stadt

Mitglieder

Sprecher*in 1
Sprecher*in 2
Stellv. Sprecher*in

Ausschuss
Ernährungsbildung & Schulverpflegung

Mitglieder

Sprecher*in 1
Sprecher*in 2
Stellv. Sprecher*in

Ausschuss
Regional-Vermarktung

Mitglieder

Ausschuss entscheidet Beisitzer

Gesamtvorstand
Geschäftsführender Vorstand
1. Vorsitzende*in = ER-Vorsitzende*in
2. Stellv. Vorsitzende*in = stellv. ER-Vorsitzende*in
3. Kassenwart

8 Beisitzer*innen
Jeder Ausschuss ist mit 2 Sprecher*in vertreten
Geschäftsstellen-Mitarbeiter*innen (beratend)

konsensuale Meinungsfindung

Geschäftsordnung

Geschäftsordnung